

## „Nicht ordentlich vorbereitet“

Rathaus patzt: Ausschuss bläst Haushaltssitzung ab

**Hildesheim** (br). Die Beratungen über den Haushaltsplan 2013 sind ins Stocken geraten, ehe sie richtig Fahrt aufgenommen haben. Der Stadtentwicklungsausschuss lässt seine für heute geplante Sitzung ausfallen, weil bestimmte Angaben aus dem Bau-Dezernat noch nicht vorliegen. „Wir können nicht über den Haushalt reden, wenn der von der Verwaltung nicht ordentlich vorbereitet ist“, sagte Ausschuss-Vorsitzender Wilfried Kretschmer (SPD) dieser Zeitung. Er habe daher in Abstimmung mit der CDU-Politikerin Eva Möllring und dem Grünen-Fraktionschef Ulrich Rübiger veranlasst, die Sitzung abzusagen. Oberbürgermeister Kurt Machens habe dafür Verständnis, versicherte Rathaus-Sprecher Heige Miethe gestern.

Konkret vermissen die Politiker die sogenannten Produktbeschreibungen: Aus ihnen geht hervor, wofür genau der jeweilige Haushaltsansatz vorgesehen ist. „Das

ist der Punkt, über den wir Ratsmitglieder steuern sollen“, betont Kretschmer. Ohne diese Angaben lasse sich jedoch nichts steuern.

In der Tat seien die Produktbeschreibungen eines Bau-Fachbereichs nicht vollständig, räumte Miethe ein. Er begründete dies mit einer „besonderen Komplexität“, die mehr zeitlichen Vorlauf erfordere. Die Verwaltung reiche die Beschreibungen bis zur nächsten Steba-Sitzung am 7. November nach, der Rat solle den Haushalt dann wie geplant Anfang Dezember beschließen. Das ist auch den Politikern wichtig, betonte Grünen-Chef Rübiger: „Die Verwaltung macht ihre Hausaufgaben, danach geht es mit Hochdruck weiter.“ Auf Bestreben von Rübiger war bereits am Montag die erste Haushaltsrunde zwischen Fraktions- und Verwaltungsvertretern abgeblasen worden – wegen des Fehlens der Produktbeschreibungen.

## Tafeln für die gute Sache

Spenden gehen zurück / Familienbrunch beim K.berth

**Hildesheim** (hüb). Die Spendenbereitschaft geht massiv zurück. So sieht es jedenfalls Daniel Jung vom Kinder- und Jugendrestaurant K.berth. Als Kassenwart hat er die Finanzen der sozialen Einrichtung in der Kardinal-Bertram-Straße stets vor Augen. Ein Grund ist für ihn die Gründung neuer Stiftungen in der jüngeren Vergangenheit. Menschen legten ihr Geld lieber fest und längerfristig an, beobachtet Jung. Dazu lockten Steuervorteile. Kurzfristige Zwecke seien weniger attraktiv.

Das K.berth-Team um die Vorsitzende Annelore Ressel versucht nun, zusätzliche Einnahmequellen zu schaffen, um den Fortbestand des Lokals zu sichern. Ein Standbein ist der Catering-Service. In ihrer Freizeit stellen die K.berth-Mitarbeiter

Beilagenplatten sowie Salatvariationen und Desserts. Von 11 bis 15 Uhr können sich dann bis zu 42 Gäste durch das reichhaltige Buffet futtern.

Und weitere Brunches sollen folgen. Jeden ersten Sonntag im Monat. Mal für Senioren, mal für Singles. „Ich bin aber keine Kuppelmutter“, sagt Ressel lachend. Der ehrenamtlichen Geschäftsführerin liegt neben dem Erhalt des K.berths auch daran, Menschen und Generationen zusammenzubringen. Deshalb hat sie auch Projekte wie ein Sprach-Theater oder Kochkurse angeleitet. Damit das auch in Zukunft weiter klappt, komme es auf jeden Cent an.

Denn das Kinder- und Jugendrestaurant ist finanziell kein Selbstläufer. Auf knapp 12.000 Euro belaufen sich die monatlichen Ausgaben, berichtet Kassenwart Jung. Strom 420 Euro, Benzin 1300 Euro, Arbeitgeberanteil für die Köche 7500 Euro, sind nur einige der Kosten, die er nennt. Kosten, die die soziale Einrichtung durch Spenden finanziert. Regelmäßige Zahlungen durch die öffentliche Hand gibt es nicht, allenfalls Geld aus Stiftungen, auf Antrag. „Wir wollen den Standard unbedingt halten“, betont Ressel. Frische Lebensmittel, frisch zubereitet für die jüngeren Kinder, die sich ein normales Mittagessen nicht leisten können. Nur 2 Euro kostet hier ein Drei-Gänge-Menü. Ein symbolischer Betrag, eigentlich zu wenig, aber es hilft gegen das Gefühl, es würde einem alles geschenkt, sagt Ressel.



Philipp Mispagel und Alois Pichlmaier (rechts) wollen beim Familienbrunch am 4. November im K.berth richtig aufpassen. Foto: Hübner

individuelle Buffets und Menüs für Partys und Veranstaltungen zusammen. Und obwohl die Nachfrage steige, musste sich der Vorstand beim Blick aufs Konto wieder einmal was Neues einfallen lassen.

Der neueste K.berth-Clou: ein Familienbrunch am 4. November. Dann will Küchenchef Alois Pichlmaier so richtig aufpassen – Suppe, Braten, Fisch, Nudeln,

Wer im Kreis der Familie mal wieder richtig schleimmen möchte, kann sich im K.berth unter Telefon 999 01 40 oder per E-Mail an [info@hildesheimer-tafel.de](mailto:info@hildesheimer-tafel.de) anmelden. Erwachsene zahlen pro Person 18,90 Euro inklusive Kaffee, Tee und einem Begrüßungssoft. Kinder zwischen sechs und 13 Jahren zahlen die Hälfte, bis zum sechsten Lebensjahr ist die Teilnahme kostenlos.

## „Ein Star bin ich deshalb nicht“

Mann mit der Mundharmonika spielt spontan Ständchen

**Hildesheim** (dor). Zwischen Bücherregalen steht ein kleiner Tisch mit roter Tischdecke, darauf liegen sorgfältig aufgereichte CDs und Autogrammkarten. Im Hintergrund erklingt eine Mundharmonika, eine Traube von Fans umlagert den Tisch. Es ist etwas mehr als sonst beim Buchhändler Weltbild an der Almsstraße. Doch Bücher und Hörspiele stehen nicht im Vordergrund, denn das Interesse gilt Michael Hirte, dem Supertalent-Gewinner von 2008.

Mit Holzfallerhemd, Jeans, Turnschuhen und einer Cappy sitzt er geduldig auf seinem Stuhl und verteilt Autogramme, lässt Fotos von sich schießen und hält Smalltalk mit dem ein oder anderen Fan. Sowohl Jung als auch Alt möchten ihr Idol aus der Nähe betrachten. Flotte Sprüche hat Hirte dabei auch auf Lager. „Warte, nochmal kurz den Bauch einziehen“, ruft er in die Runde, als ein Anhänger ein Foto macht. Immer wieder gibt er seinen Fans „alles Gute“ mit auf den Weg.

Seine sympathische Art, die ihn bei seinem Erfolg in der Castingshow des Senders RTL so authentisch machte, hat er offenbar nicht verloren. „Du bist immer noch der Alte geblieben. So bescheiden

und bodenständig“, schwärmt eine Frau, während Hirte ihre Autogrammkarte signiert und ein Herzchen dazumalt.

Zur selben Zeit erklingen die Lieder seines neuen Albums „Liebesgrüße“. Seine Mundharmonika immer in der rechten Brusttasche, beginnt er an manchen Stellen zu seinen eigenen Liedern mitzuspielen. Die Zuschauer belohnen den Einsatz mit Applaus. Hirte ist ein „Verfechter der Livemusik“, sagt er über sich. Mit seinem Album ist er nun auf Städttour und geht auf Tuchfühlung mit seinen Fans.

Bekannt geworden als mittelbarer Straßenmusiker, der sich sein Geld in der Fußgängerzone verdient, fällt es ihm nicht schwer, bei dem Erfolg nicht abzuheben: „Ich spiele nur meine Mundharmonika, ein Star bin ich deshalb nicht.“ Noch am Samstag hatte Hirte seiner Freundin vor laufender Kamera bei der von Florian Silbereisen moderierten „Herbstshow der Überraschungen“ einen Heiratsantrag gemacht. Sie sagte ja. Nicht nur im Privatleben kann Hirte Erfolge verbuchen, auch vier Jahre nach seinem Durchbruch ist sein Terminkalender noch gut gefüllt. Ab Oktober 2013 geht er dann auf Deutschland-Tournee.



Geduldig schreibt Michael Hirte Autogrammkarten für seine Fans. Foto: Reimann

# Anpfiff für einen falschen Reus

Handtaschenräuber ähnelt Nationalspieler – und das wird ihm am Nordfriedhof zum Verhängnis

**Hildesheim** (cwo). Ob er der Rentnerin die Handtasche geraubt hätte, wenn er gewusst hätte, wie gut sie sich im Fußball auskennt? Möglicherweise nicht. Denn genau das ist einem 18-Jährigen zum Verhängnis geworden: Er ähnelt auf frappierende Weise dem Nationalspieler Marco Reus. Und er traf auf ein Opfer, dem das auffiel.

Der Fall wurde erst gestern bekannt, liegt aber schon drei Wochen zurück. Es passierte auf dem Hildesheimer Nordfriedhof. Eine 79-jährige Hildesheimerin war am Grab ihrer Eltern, um es zu bepflanzen. Als sie damit fertig war, erhob sie sich, um nach Hause zu gehen. Noch auf der Friedhofsanlage fiel ihr ein junger Mann auf, mit dem sie auch kurz Blickkontakt hatte. „Was will so ein junger Mensch auf dem Friedhof, noch dazu, wenn er nicht mal Werkzeug oder Blumen dabei hat?“, schoss der Frau durch den Kopf. Und noch ein Gedanke: „Der sieht ja aus wie Marco Reus!“

Die bekennende Fußballanhängerin setzte ihren Weg anschließend arglos fort. Nicht mal eine Minute später dann der Schreck: Von hinten kam der junge Mann auf sie zu und riss ihr die Handtasche mit ihrem Schlüssel, Geld und diversen persönlichen Gegenständen aus der rechten Hand. Dabei ging der Unbekannte so rabiatisch zu Werk, dass die Seniorin das Gleichgewicht verlor und stürzte. Sie hatte noch Glück im Unglück und landete unverletzt auf einer Rasenfläche. Der Täter flüchtete zu Fuß in Richtung Peiner Straße.

Das Opfer des Handtaschenraubs ging ins Café Domicil in der Ottostraße und alarmierte von dort aus die Polizei. Den Beamten gab die Frau auch ihre unübliche Personenbeschreibung mit auf den Weg: der Täter ähnelte dem Stürmer Reus, er habe die gleiche Frisur und ebenfalls ein so „schmales und blasses Gesicht“.



Das Original: Marco Reus, Nationalspieler im Dienst von Borussia Dortmund. Und prima Fahndungsvorlage für die Polizei.

Foto: dpa

Wie gut sich mit dem Kicker-Vergleich fahnden ließ, merkte eine Streifenwagenbesatzung nur zehn Minuten später am Friedhofseingang an der Richthofenstraße. Tatsächlich kam den Beamten ein Reus-Double entgegen – etwa der Täter auf dem Weg zurück zum Tatort?

Die Polizisten nahmen den Mann sicherheitshalber fest. Der aber beteuerte seine Unschuld. „Ich war den ganzen

Vormittag zuhause, meine Mutter kann das bestätigen“, sagte der 21-Jährige. Zudem stehe er unter Bewährung, weshalb für ihn klar sei: „Ich mache keine Scheiße mehr!“ Zur Überraschung der Polizisten verwies der junge Mann dann auf einen weiteren „Reus“, einen 18-Jährigen, mit dem er häufig verwechselt werde.

Es dauerte nicht lange, da hatten die Polizisten auch den ausfindig gemacht

und zur Wache beordert. Nur eine gute Stunde später kreuzte der 18-Jährige bei den Ermittlern auf und brachte gleich die geraubten Gegenstände mit. Er sei in finanziellen Schwierigkeiten gewesen, sagte er. Das Fußballer-Ebenbild kam wegen fehlender Haftgründe auf freien Fuß. Einen Anpfiff wird der räuberische „Reus“ dennoch bekommen – vor Gericht.

# MARKENMÖBEL-ORDERTAGE 5 Jahre

## Sonderverkaufs-Start: Donnerstag 04. Oktober

Gültig bis 03.11.2012



Ehrliche

# 10% Jubiläums-RABATT auf jede NEU-Bestellung!

Ausgenommen sind die Angebote aus unseren Prospekten und Anzeigen. Nicht gültig bei bereits getätigten Aufträgen. Bei Inanspruchnahme keine weiteren Konditionen möglich, die über die in dieser Anzeige beworbenen Rabatt hinausgehen. Aktion gültig bis 03.11.2012.



Liebe Möbel Flohr Kunden, feiern Sie mit uns 5 Jahre Markenmöbel-Ordertage mit ehlichen **10% JUBILÄUMS-RABATT** auf jede Neu-Bestellung! Oder besuchen Sie unsere Vernissage. Es lohnt sich! Ihre

Ute Flohr Jürgen Flohr

# KUNST meets MÖBEL

Vernissage

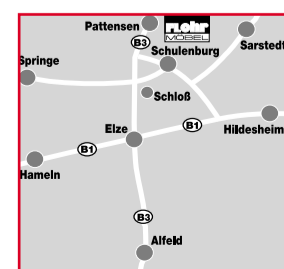
Erleben Sie jetzt eine 4-wöchigen Vernissage durch das „Kunsthaus an der Alster“ im Möbelhaus Flohr.



Die beste Wahl im Leinetal.

# Flohr MÖBEL

Milchweg 28 · 30982 Schulenburg/Leine  
Telefon 05069/2170  
Öffnungszeiten:  
Montag - Mittwoch 10.00 bis 18.00 Uhr  
Donnerstag + Freitag 10.00 bis 20.00 Uhr  
Sonnabend 10.00 bis 18.00 Uhr  
[www.moebelflohr.de](http://www.moebelflohr.de)



Flohr Möbel – jetzt Fan werden!  
[Facebook.de/FlohrMoebel](https://www.facebook.com/FlohrMoebel)



Gefällt mir